

Sachsen verlängert Umweltallianz

Energie wird immer stärker zum Kostenfaktor. Gestern wurden Firmen für ihre kreativen Spar-Lösungen ausgezeichnet.

VON EVA MARIE STEGMANN

CHEMNITZ – Die Verleihung für den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz nutzte der Freistaat Sachsen gestern zur Verlängerung der Umweltallianz mit den sächsischen Wirtschaftsverbänden, und zwar zum vierten Mal um drei Jahre. Die Allianz ist eine freiwillige Vereinbarung für Umweltschutz zwischen Freistaat und Wirtschaft. Ziel: die Unternehmen verbessern über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus die Umweltsituation, stärken die Eigenverantwortung



Klaus Büttner
Inhaber der Isotech

FOTO: WOLFGANG SCHMIDT

und schaffen so Spielräume dafür, dass staatliche Kontrollen langfristig reduziert werden können. 880 Unternehmen, Institutionen und Verbände beteiligen sich derzeit daran.

Dazu gehören auch die drei Unternehmen, die gestern mit dem Umweltpreis ausgezeichnet wurden. Klaus Büttner, Inhaber der Plauener Firma Isotech Gebäudetechnik, erhielt den mit 5000 Euro dotierten Preis für eine Lösung, die er 2013 europaweit patentieren ließ. Das Prinzip seiner Entwicklung, einem Verfahren zur Rückgewinnung von Hochdruckkondensat ist einfach er-



Dietmar Eckhardt
Inhaber Feuerungs- und Heizungstechnik

FOTO: WOLFGANG SCHMIDT

klärt: Bei etwa in Wäschereien eingesetzten Dampferzeugungsanlagen tritt normalerweise eine Nachdampf Wolke aus. Büttner schaffte es, dass diese nicht austritt, sondern im System bleibt. Ihre Energie kann zurückgeführt und genutzt werden. Das System wird inzwischen weltweit verkauft.

Büttner teilt sich den Preis mit zwei weiteren Gewinnern: Fasa Hoch-, Tief-, und Ingenieurbau und der Firma Feuerungs- und Heizungstechnik Dietmar Eckhardt, beides Chemnitzer Unternehmen. Dietmar Eckhardt bekam die Auszeichnung für die Langzeitstrategie der Firma



Ullrich Hintzen
Vorstand der Fasa AG

FOTO: WOLFGANG SCHMIDT

im Umweltmanagement. Sie engagiert sich seit Jahren dafür, bei Kunden und Mitarbeitern das Umweltbewusstsein zu stärken, betreibt unter anderem seine Servicefahrzeuge mit Heizkraft. „Gerade forschen wir daran, wie man mit Biomasse Strom erzeugen kann“, sagte Eckhardt.

Heizen mit Sonnenwärme – das kann im gewerblichen Bereich so noch keiner vorweisen wie die Fasa AG. Sie benötigt für ihre 1200 Quadratmeter Bürofläche weder Öl, noch Gas. „Als nächstes wollen wir denkmalgeschützte Gebäude energetisch sanieren“, sagte Fasa-Vorstand Ullrich Hintzen.